

Ausstellungen ; Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 22

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellungen

Höhepunkte mittelalterlicher Astronomie

Georg von Peurbach und die Folgen

27. April bis 2. November 2000 in Peurbach

Im 15. Jahrhundert vertraten drei Gelehrte der bereits 1365 gegründeten und 1384 reorganisierten Wiener Universität eine erste Wiener Mathematiker- und Kartographenschule. Es waren dies Johannes von Gmunden (1383–1442), Georg von Peurbach (1423–1461) und Johannes Müller, genannt Regiomontanus (1436–1476).

Die führende Gestalt des Wiener Frühhumanismus war Georg von Peurbach, der die Wiener astronomische und mathematische Schule zu Weltgeltung brachte. Ihm wurde am 12. März 1999 – dem Gründungstag der Wiener Universität – im Apostelchor des Domes zu St. Stephan in Wien, wo er begraben ist, eine Gedenktafel errichtet. Im Jahr 2000 ehrt ihn seine Geburtsstadt Peurbach, deren Rathaus eine Astrolabium-Uhr ziert, mit einer Sonderausstellung.

Diese auch für jeden Kartographiehistoriker interessante Schau bringt zunächst einen kurzen instruktiven Überblick über die Geschichte der Sternkunde vom Altertum bis in das 15. Jahrhundert und stellt anschliessend in mehreren Tonbildschauen Leben und Werk des Gelehrten vor. Mit der Immatrikulation an der Wiener Universität 1446 tritt das Leben des 1423 in Peurbach geborenen Astronomen und Mathematikers aus dem Dunkel. Bereits 1448 wurde er Baccalaureus und hielt kurz darauf im Rahmen seiner ausgedehnten Italienreise viel beachtete Vorlesungen an den Universitäten Padua, Bologna und Ferrara. In Rom verkehrte er im Hause seines Freundes Nicolaus Cusanus (1401–1464), des Schöpfers der ersten Mitteleuropakarte der Neuzeit. Nach seiner Rückkehr nach Wien 1451 nahm ihn die Artistenfakultät der Wiener Universität als Magister auf. Ab 1454 hielt er berühmte astronomische Vorlesungen, besonders solche über Planetenbewegungen, ab 1458 auch über die Herstellung und Berechnung von Sonnenuhren und fertigte diese auch selbst an. Seinem Wirken ist es zu verdanken, dass die Wiener Universität die einzige Universität des deutschen Sprachraumes war, an der in der Mitte des 15. Jahrhunderts mathematisch-astronomische Studien zielstrebig gepflegt wurden. 1457 trat er den Dienst eines Hofastronomen bei Kaiser Friedrich III. an, der seine Gattin, Eleonore von Portugal, bereits 1452 auf Grund eines von Peurbach verfertigten Horoskopes erwählt hatte. 1461 ereilte ihn am Höhepunkt seines Schaffens der Tod.

Ein Grossteil seines erstaunlichen Lebenswerkes ist erhalten und wird in der Ausstellung gezeigt. Besonderen Hinweis verdienen seine 1454 abgeschlossenen und in Nürnberg von seinem Schüler Regiomon-

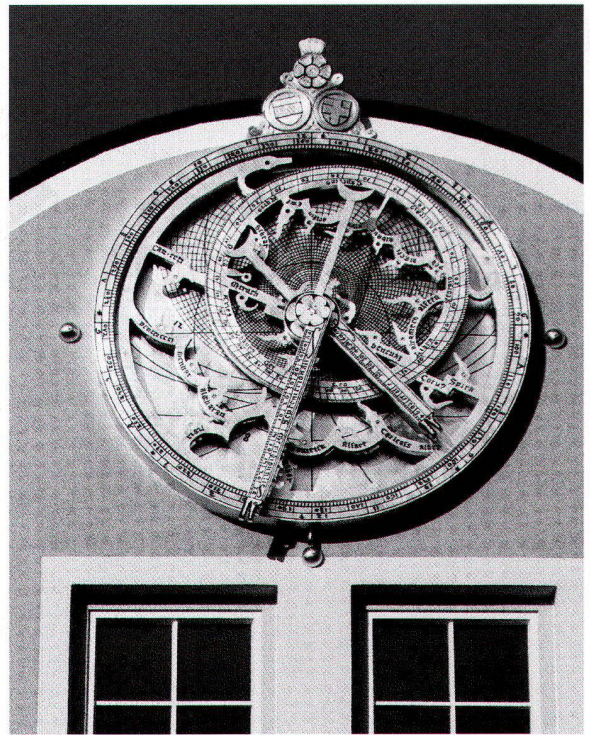
tanus 1472 herausgegebenen *Theoricae novae planetarum*, in welchen er seine Planetentheorien entwickelte (bis 1653 weitere 56 Auflagen). Auch Peurbachs hervorragende *Tabulae eclipsium* (Finsternistafeln) waren 1460 fertiggestellt und wurden 1472/73 gedruckt. Von besonderer Bedeutung für die abendländische Astronomie war ferner die Übersetzung und Verfassung eines Auszuges aus dem Handbuch der Sternkunde von Claudius Ptolemäus, von denen grosse Teile heute verschollen sind. Einige seiner selbst hergestellten Instrumente sind erhalten und können durch Leihgaben gezeigt werden: Eine von ihm erfundene Klappsonnenuhr (Reise-sonnenuhr) aus 1451 (Ferdinandum, Innsbruck), das Astrolabium aus 1457 (Germanisches Nationalmuseum

Nürnberg), Vorbild der Astrolabium-Uhr auf dem Peurbacher Rathaus, sowie ein Quadratum Geometricum, eine Vorrichtung für Höhen- und Entfernungsmessungen.

Dem Mathematiker Peurbach ist die Einführung des Sinus in die abendländische Mathematik zu danken, sowie die Entwicklung des Cosinus. Er war der erste Astronom, der versuchte, Grösse und Entfernung von Kometen zu bestimmen, und der erste Gelehrte, der bei der Konstruktion seiner astronomischen Geräte die geographische Deklination berücksichtigte. Seine und seines Schülers Regiomontanus astronomische Tabellenwerke (Ephemeriden) schufen die ersten zuverlässigen Orientierungsmöglichkeiten für die Schifffahrt und wurden von Christoph Columbus auf allen seinen Reisen mitgeführt. Mit seinen Hauptwerken legte er das astronomische Fundament für die spätere Grosstat des Nicolaus Kopernikus: die Proklamation des heliozentrischen Weltsystems.

Nach seinem Tod 1461 verliess auch sein Schüler Regiomontanus Wien und brachte vermutlich Peurbachs astronomische Instrumente nach Nürnberg. In der von Regiomontanus in Nürnberg geführten Druckerei wurden Peurbachs Werke gedruckt und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die in Nürnberg entstandene Schedelsche Weltchronik aus 1493, das grösste Druckwerk der damaligen Zeit, zeigt Regiomontanus mit einem Astrolabium.

Die Ausstellung würdigt Peurbachs Werk aber auch durch Kopien zahlreicher Handschriften. Hervorhebenswert ist die Schrift *Tractatus de compositione sphaerae solidae* (Abhandlung über die Herstellung von Himmelsgloben) aus der Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbi-



Die Astrolabiumuhr – Wahrzeichen der Stadt Peurbach

bliothek (Cod 5415 fol. 161 r, 191 r), eine Papier- und Pergamenthandschrift mit Pergamenthimmelskarten aus 1435 und 1444 mit grösster Wahrscheinlichkeit aus dem Stift Klosterneuburg stammend. An der 1444 entstandenen Sternkarte könnte Georg von Peurbach mitgewirkt haben. Es sind dies die ersten Sternkarten (nördlicher und südlicher Sternhimmel) der Neuzeit, Vorbilder der bekannten «Nürnberger Sternkarten» aus 1503 und der ersten in Nürnberg gedruckten Sternkarten aus 1515 (Druckformen von Albrecht Dürer).

Die Ausstellung zeigt ferner zahlreiche Varianten von Sonnenuhren sowie Werke von Peurbachs Zeitgenossen und Schüler.

Die Wertschätzung Peurbachs dokumentiert sich dadurch, dass ein Mondkrater nach ihm benannt wurde. Ferner gelang am 18.2.1998 die Entdeckungsaufnahme des Kleinplaneten GEORGPEURBACH, dessen Registrierung (9119) die Commission 20 der International Astronomical Union vornahm. Demgemäss präsentiert die Ausstellung an Computerstationen auch eine Photoreise durch das Weltall mit prächtigen Kometenaufnahmen und ein Mikro-Planetarium ermöglicht eine genaue Simulation aller Himmelsansichten und die Darstellung der Konstellationen von Sonne, Mond, Merkur bis Pluto und von Finsternissen. In einer Zeitrafferanimation können die Sonnen- und Planetenbewegungen gegen einen festen Sternenhimmel veranschaulicht werden.

Eine Fortsetzungsdarstellung der Entwicklung der Zeitmessung findet der interessierte Besucher in der parallel gezeigten Oberösterreichischen Landesausstellung unter dem Thema «Zeit» im Minoritenkloster Wels.

Literatur zur Sonderausstellung im Schloss Peuerbach:

Samhaber, Friedrich: *Begleitbuch zur Ausstellung Höhepunkte mittelalterlicher Astronomie. Georg von Peuerbach und die Folgen im Schloss Peuerbach.* Peuerbach, Stadtamt, 2000. 285 Seiten, zahlr. Farbabb. ATS 390.00.

Samhaber, Friedrich: *Der Kaiser und sein Astronom. Friedrich III. und Georg Aunpekh von Peuerbach.* Peuerbach, Stadtgemeinde, 1999. 100 Seiten, zahlr. Farbbabb. ATS 70.00.

Samhaber, Friedrich: *Astrolabium-Uhr auf dem Peuerbacher Rathaus.* Peuerbach, Tourismusverband, 2. Auflage 1996. 20 Seiten, 6 Abb.

Ingrid Kretschmer, Wien

Nächste Ausstellungen

Yes! The World is Round

A closer look at early globes, maps and scientific instruments

11. Februar 2000 bis März 2001

Stewart-Museum, Fort Ile Sainte-Hélène, Montreal

Öffnungszeiten: Juli/August täglich 10.00–18.00, ab September Mittwoch bis Montag 10.00–17.00

Weitere Informationen durch:

Web <<http://www.stewart-museum.org/>>

Von Ansicht zu Ansicht

Oberösterreich in historischen Ortsansichten

14. April bis 29. Oktober 2000

Schlossmuseum, Tummelplatz 10, A-4010 Linz

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9.00–17.00, Samstag und Sonntag 10.00–16.00

Weitere Informationen durch:

Tel. ++43-732-77 44 19

Web <<http://www.landesmuseum-linz.ac.at/>>

Landschaft gestalten

Landschaft Aargau im Wandel – 150 Jahre Michaeliskarten

Web <<http://www.ag.ch/natur2001/news/michaeliskarte/tourneepplan.htm>>

28. Juni bis 27. August 2000

Schloss Hallwyl, CH-5705 Hallwil
Dienstag bis Sonntag 10.00–17.00

4. bis 23. September 2000

Bildungszentrum, Stengelbachstrasse 27, CH-4800 Zofingen

Montag bis Freitag 8.00–21.00, Samstag und Sonntag 10.00–18.00

30. September bis 29. Oktober 2000

Fricktaler Museum, Haus zur Sonne, Marktgasse 12, CH-4310 Rheinfelden
Dienstag, Samstag, Sonntag 14.00–17.00

2. bis 22. November 2000

Forum Kantonsschule, Allmendstrasse 26–28, CH-5610 Wohlen
Montag bis Freitag 07.00–18.00

Höhepunkte mittelalterlicher Astronomie

Georg von Peuerbach und die Folgen

27. April bis 2. November 2000

Schloss Peuerbach, A-4722 Peuerbach

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 9.00–12.00, 14.00–18.00

Weitere Informationen durch:

Tel./Fax ++43-72-76 20 14

7. April bis 29. September 2000

Das östliche Mitteleuropa im historischen Luftbild

Foyer, Herder-Institut Marburg e.V.

Gibsonenweg 5–7, D-35037 Marburg

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00–17.30

Weitere Informationen durch:

Tel. ++49-6421-184 0

Fax ++49-6421-184 139

Web <<http://www.uni-marburg.de/herder-institut/forum/ausstellungen.html>>

12. Mai bis 29. September 2000

Il était une fois la Terre et l'Espace – les Globes à travers quatre siècles d'histoire

Erd- und Himmelsgloben aus den Privatsammlungen von Rudolf Schmidt und Heide Wohlschläger

Banque de Luxembourg-Kirchberg

41, avenue J. F. Kennedy, L-1855 Luxembourg

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–18.00, Samstag 9.30–17.00

Weitere Informationen durch:

Tel. ++352-49-924 39 71

18. Juni bis 1. Oktober 2000

Grenzland zwischen Ost und West

Schlesische Landkarten aus fünf Jahrhunderten

Museum für schlesische Landeskunde im Haus Schlesien, Dollendorfer Strasse 412, D-53639 Königswinter-Heisterbacherrot

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10.00–12.00, 13.00–17.00

Weitere Informationen durch:

Tel. ++49-22 44-886 286

Web <<http://www.haus-schlesien.de>>

22. Juni bis 24. September 2000

Orbis Terrarum – Ways of Worldmaking, Cartography and Contemporary Art

Plantin-Moretus Museum, Vrijdagmarkt 22, B-2000 Antwerpen

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10.00–17.00

Weitere Informationen durch:

Tel. ++32-3-224 85 00

Fax ++32-3-224 85 01

Web <<http://www.antwerpenopen.be>>

Nächste Tagungen

14. bis 16. September 2000

10. Kartographiehistorisches Colloquium in Bonn

Konferenzthema: Historische Geographie – Geschichte der Kartographie, neuere Ansätze in der Kartographieggeschichte

Informationen durch:

Prof. Dr. Klaus Fehn, Seminar für Historische Geographie der Universität Bonn, Konviktstrasse 11, D-53225 Bonn

Fax ++49-228-73 76 50

E-Mail <hist.geo@uni-bonn.de>

oder

Prof. Dr. Wolfgang Scharfe, Freie Universität Berlin, Fachrichtung Kartographie, Malteserstrasse 74–100, Haus H, D-12249 Berlin

Fax ++49-30-76 70 64 51

E-Mail <scharfe@geog.fu-berlin.de>

Web <<http://www.stub.unibe.ch/dach/colloquium/call.html>>

15. bis 18. September 2000

19. Symposium der International Map Collectors' Society (IMCoS) in Reykjavík

Informationen durch:

Emilia Sigmarsdottir, National and University Library of Iceland, Arngrimsdotu 3, IS-107 Reykjavík

Fax ++354-563 56 15

E-Mail <emilias@bok.hi.is>

9. Dezember 2000

Konferenz des Brussels International Map Collectors' Circle (BIMCC) in Brüssel

Konferenzthema: From the Low Countries to the High Seas – Dutch Maps from the Age of Discoveries

Informationen durch:

BIMCC, P.O. Box 1359, B-1000 Brüssel 1

Fax ++32-2-772 69 09

E-Mail <bimcc@bigfoot.com>

11. bis 14. Oktober 2000

49. Deutscher Kartographentag und Intergeo in Berlin

Informationen durch:

Intergeo, Köpenickerstrasse 325, D-12555 Berlin

Fax ++49-30-65 76 29 07

E-Mail <intergeo.reg@t-online.de>

1. bis 6. Juli 2001

19. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie in Madrid

Informationen durch:

Carmen Litér, Servicio de Cartografía, Biblioteca Nacional de España

Paseo de Recoletos, 20–22, E-28071 Madrid

Fax ++34-915-807 716

E-Mail <ICHC@bne.es>